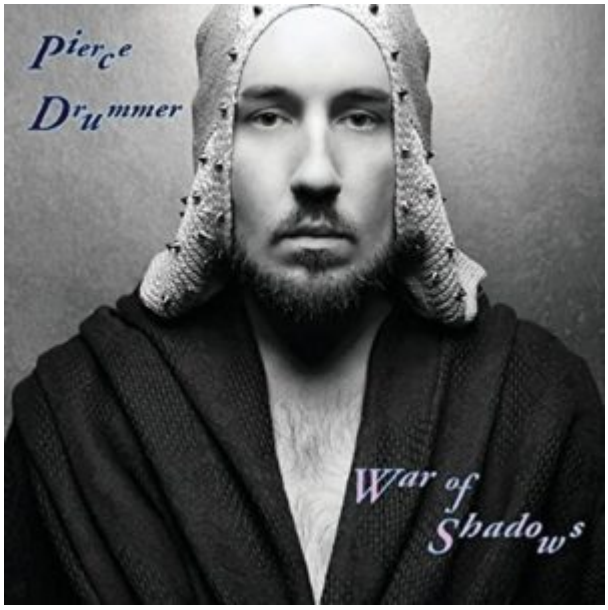
Pierce Drummer – War of Shadows



(52:34, CD, digital, Earth Cat Records, 2021)
Allzu viel ist über den Musiker *Pierce Drummer* nicht herauszufinden. Laut-Bandcamp Seite stammt er aus Pennsylvania und hat mit dem vorliegenden „War of Shadows“ im Oktober 2021 sein Debütalbum veröffentlicht. Er ist als Multiinstrumentalist unterwegs, aber nur dem Namen nach als Drummer. Diese Rolle übernimmt nämlich seine musikalische Partnerin auf diesem Album, *Lucy Peru*. Die beiden kommen ohne weitere Gastmusiker aus und haben die zwölf Songs, allesamt von *Drummer* komponiert, in folgender Aufgabenverteilung umgesetzt:

Pierce Drummer – vocals / guitars / synthesizers
Lucy Peru – vocals / bass / drums

Die Tracks liegen meist im Bereich von vier bis fünf Minuten Laufzeit, der Opener ‚Translunar Escape‘ ist mit knapp sieben Minuten Laufzeit der längste Track des Albums. Die Songs hinterließen zugegebenermaßen im ersten Durchgang beim Schreiberling zunächst relativ wenig Eindruck, doch nach mehreren Durchläufen sieht es schon besser aus. Wenn man sich erst einmal daran gewöhnt hat, dass der Gesang meist verfremdet ist und eben nicht reiner Progressive Rock geboten wird, und sich entsprechend mit anderer Erwartungshaltung auf die Musik des Amerikaners einlässt, sind hier durchaus interessante Sounds zu entdecken.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf

den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
Die Plattenfirma nennt es ein episches „Space Adventure“, und Space Rock trifft es dann vielleicht auch eher als Progressive Rock, wobei gar nicht mal die Gitarre den Ton angibt, sondern die Kompositionen eher durch vollen Synthesizer-Einsatz geprägt sind. Dabei sind auch durchaus feine Melodien zu entdecken.

Es handelt sich nicht um eine weitgehend instrumentale Reise, sondern es gibt viele Gesangsparts, wobei der Löwenanteil diesbezüglich auf *Pierce Drummer* entfällt. Und somit ist auch klar, dass das Gefallen des Albums stark damit korreliert, inwieweit man mit der Gesangsperformance klarkommt. Zum Abschluss gibt es noch einen sehr gut gelungenen Instrumentaltitel namens ‚Solar Jets (Flight of the Shepards Dream)‘, eine Synthesizer-betonte Nummer mit beinahe hypnotisierendem Charakter. Dies zeigt eine spezielle Seite des Musikers, die gerne beim nächsten Album noch intensiver ausgebaut werden darf.
Bewertung: 9/15 Punkten (JM 9, KR 10)

Surftipps zu *Pierce Drummer*:
Bandcamp
Amazon Music

Abbildungen: *Pierce Drummer*